

Auch wenn Sie als Kunde es meist gar nicht bemerken, arbeiten in einer Apotheke heute fast immer mehrerer Berufsgruppen. In den nächsten Ausgaben der Innenansichten haben Sie Gelegenheit, diese Berufe etwas genauer kennen zu lernen.

Die Apothekenhelferin (heute heißt der Beruf PKA Pharmazeutisch- kaufmännische Angestellte) ist für den Wareneinkauf und die Pflege des gesamten Warenlagers zuständig. Sie kalkuliert die Mengen, die eingekauft werden müssen, holt verschiedene Angebote ein und bestellt die benötigte Ware beim Großhandel oder beim Vertreter. Dabei unterstützt sie unser Computer mit Daten über die Abverkäufe jedes einzelnen Artikels.

Wenn die Ware eintrifft, wird sie ausgepackt, gezählt, im Computer verbucht und schließlich ins Regal geräumt. Dabei werden die Verfalldaten der Artikel erfasst und natürlich auch kontrolliert, ob die Packungen unbeschädigt sind.

Mit Hilfe des Computers überwacht die PKA die Verfalldaten, die Bestände und die Bezahlung der Rechnungen. Sie sorgt für Ordnung in unseren Schubladen und legt die bestellten Waren für unsere Kunden zur Abholung bereit.

Die gefällige Präsentation der Waren im Verkaufsraum gehört zu ihren Aufgaben ebenso wie die Dekoration unserer Schaufenster.

Neben ihren Aufgaben bei der Pflege des Warenlagers telefoniert die PKA mit Kunden, Lieferanten, Vertretern und Ärzten.

Neben Telefon und Computer arbeitet die PKA auch viel mit dem Taschenrechner. Der Vergleich verschiedener Einkaufskonditionen, die Berechnung der unterschiedlichen Rabatte und Skonti gehört genauso zu ihrer täglichen Arbeit, wie die Abrechnung der Rezepte mit der Krankenkasse.

Wie kann man PKA werden?

PKA ist ein Lehrberuf. Voraussetzung ist ein guter Hauptschulabschluß, aber häufig wird auch ein Realschulabschluß gewünscht. Wie bei anderen Berufen auch, geht die Auszubildende neben der Arbeit in der Apotheke zweimal die Woche in die Berufsschule nach Hagen.

In den drei Jahren der Ausbildung lernen die Azubis die wichtigsten Regeln des Einkaufs und der Lagerpflege. Sie haben Gelegenheit, sich in die verschiedenen Aufgabengebiete einzuarbeiten und in der Apotheke den Apotheker oder die PTA bei der Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln zu unterstützen. Natürlich müssen sie auch über die wichtigsten Medikamente und deren Anwendung bescheid wissen, ebenso wie über Gifte und Schädlingsbekämpfungsmittel.

Wer sich für den Beruf der PKA interessiert, sollte neben guten Noten in Deutsch und Mathematik einen gut entwickelten Sinn für Ordnung mitbringen. Sorgfältiges, genaues Arbeiten ist in diesem verantwortungsvollen Beruf im Gesundheitswesen absolut wichtig. Bei ca 20 000 einzelnen Packungen in einer Apotheke, die verwaltet, überwacht und sortiert werden wollen, kann man sich Unordnung ganz sicher nicht leisten.

Weil die PKA auch einen Teil des Schriftverkehrs in der Apotheke übernehmen muß, gehört auch ein möglichst fehlerfreies Deutsch zu den Anforderungen. Wie man einen Brief schreibt, und natürlich auch das Schreiben mit zehn Fingern am Computer gehören zu den Unterrichtsfächern in der Berufsschule.

PKA ist also ein vielseitiger, abwechslungsreicher Beruf, bei dem Teamarbeit gefragt ist. Als Einzelkämpfer ist man in diesem Beruf falsch. Da die PKA die anderen Berufsgruppen in der Apotheke bei vielen Aufgaben unterstützt, ist ein freundlicher, kollegialer Umgang untereinander sehr wichtig, genauso wie die guten Verbindungen zu Kunden, Ärzten und Lieferanten.

Wird denn auch in der Dorfapotheke ausgebildet?

Ja, wir bilden auch aus, allerdings ist unsere Ausbildungsstelle nicht immer besetzt. Im Gegensatz zu den Berichten die täglich in der Zeitung stehen, mache ich leider immer wieder die Erfahrung, dass es nicht an Ausbildungsstellen, sondern an geeigneten Bewerbern mangelt.

Unsere letzte Auszubildende, ist seit August fertig ausgebildete PKA. Sie hat eine gute Abschlussprüfung gemacht und konnte sich eine Stelle suchen. Glücklicherweise ist sie uns dann als angestellte PKA erhalten geblieben.

Voraussichtlich wird es also im August wieder eine Ausbildungsstelle für eine PKA geben, vorausgesetzt, es findet sich ein geeigneter Bewerber.

In der nächsten Ausgabe der Innenansichten geht es dann um die Berufsgruppen, die im Verkauf arbeiten, die PTA und den Apotheker.

Ihre Apothekerin Claudia Cramer